

Sernsprecher Nr 32

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, für auswärtige 15 Pfennig; Reklamen 30 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratentafels übernehmen wir keine Gewähr. — Redaktion und Erpedition: Schulstraße Nr. 733.

18. Jahrgang

:-0: Gütersloh, 19. Nov. [Dfflamatorium.] Unter feierlichem Andrang der Gemeindeglieder hat am Sonntag und Montagabend der hiesige Mäurerz.-Verein das Dfflamatorium von Pastor Wietstorf „David der Mann nach Gottes Herzen“ zum Vortrag gebracht. Am Sonntagabend war bereits eine halbe Stunde vor Beginn der große Vereinsausfall voll besetzt und auch gesternabend wieder überfüllt nur noch wenig Raum. Die Darstellungen in höchstem Grade erbaulich, greift ein in das Leben Davids bis zu seinem Tode und stellt dem gegenüber

Donnerstag:
**frischen Nord.
Schellfisch.**
Ludwig Grabemann.
Suche zu Ostern einen
Lehrling.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts!!

Ich beabsichtige, mein Geschäft aufzugeben und stelle ich mein gesamtes Warenlager zum Ausverkauf!!



Jetzt ist es Zeit, wirklich gute **Manufaktur- u. Kurzwaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, nur letzte Neuheiten der Saison, Betten, Bettwaren und Aussteuer-Artikel** zu fabelhaft billigen Preisen einzukaufen.

Carl Bunse, Gütersloh.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 20. November.
Landes- und Bettan.
Kollekte für das blaue Kreuz.
Neue Kirche 10 Uhr: Pastor
Weinschauen.

Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Siebold.
Alte Kirche abends 5 Uhr: Pastor
Siebold.

Sonnabend, den 23. November.

Neue Kirche 10 Uhr: Beichte. Pastor
Siebold.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 20. November.
Maria Opferung und Erntedank-
fest: 13 stündiges Gebet.
Morgens 6 und 1/2 Uhr: hl. Messen
ohne Predigt.
Morgens 9 Uhr: Hochamt ohne
Predigt.
Bis 6 Uhr abends.
Abends 6 Uhr: Schluss mit Te Deum.

Bekanntmachung.

Am 2. Dezember d. J. findet
im Deutschen Reich eine allgemeine
Völkerversammlung statt. Gleichzeitig
wird die Wahl der in der Zeit vom
1. Dezember 1906 bis einschließlich
30. November 1907 vorgenommenen,
von der amtlichen Schlachtopfer-
und Fleischschau befreiten Schlach-
tungen ermittelt werden. Die
Ausstellung der Schlachtopfer erfolgt
durch die hiesigen Polizeibeamten
am 20. und 30. November, die
Wiedereinsammlung am 4. De-
zember.

Indem ich die hiesigen Einwohner
hierauf hinweise, erlaube ich für
die ordnungsmäßige und pün-
ktliche Ausführung der Schlachtopfer-
Gänge zu tragen.
Gütersloh, den 18. November 1907.
Der Bürgermeister.
Wangelndorf.

Freitag morgen
von 8 1/2 Uhr an
wird bei Knaufle
am Dreieckplatz dickstes

Rindfleisch

verkauft, das Pfund zu 50 u. 55 Pf.

Neue Cleme-Haselnüsse

Lambertus-Haselnüsse
und Bora-Nüsse

empfiehlt **Clemens Müller.**

Alle Zutaten

zum Schlachten

in bester Qualität.

Wunderpfeffer,
weicher Pfeffer,
schwarzer Pfeffer,
Nelken, Cumin,
Majoran, Thymian,
Bündelchen etc.

Ernst Hoffschildt,
Löwen-Drögerie.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern
abend 6 Uhr meine liebe Frau, unsere treusorgende
unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,
Schwägerin und Tante

Friederike Langreck

geb. Niemann

nach kurzem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre zu
sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tief-
betrübt an

Familie Kolon Langreck.

Nordhorn, den 19. November 1907.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 11 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Nordhorn Nr. 21, (2 1/2 Uhr vom Bahnhof) aus statt;
die Feier im Hause beginnt um 1 Uhr.

Für die uns während der Krankheit und bei
dem Heimgange unseres lieben Vaters in reichem
Masse erwiesene Teilnahme danken herzlich

Die Hinterbliebenen.

Namens derselben:
Fritz Flöttmann.

Gütersloh, 19. November 1907.

Zum Totenfeste

halte ich wieder grosse Auswahl in geschmackvoll ge-
bundenen

Kränzen, Kreuzen, Buketts,

sowie langstielige Herbstastern

in jeder Preislage vorrätig. Gleichzeitig meiner werten
Kundschaft die Mitteilung, dass ich am Sonnabend wieder
meinen Stand auf dem hiesigen Rathausplatze habe.

C. A. Woelfer.

"Mari-Max"

schützt das Leben vieler
Menschen.

Lofofen - Dorsch - Lebertran
in fester Füllung
- a Flasche 75 Pf. -
Hugartenwein, Portwein und
Camos etc. in gar. reinen Qual.
W. Rüher.

Halberstädter
Würstchen
zu haben im
Kaffee-Import,
Bienenhäute 113.



Landwirtschaftlicher Lokal-Verein Gütersloh.

Berammlung

am Freitag, den 22. November, abends 6 Uhr, bei Herrn Aug.
Gehle, Bahnhofstraße.

Tagesordnung:
1. Besprechung über eine zu gründende Viehverversicherung!
2. Beratung über die Winterkühle.
3. Mitgliederaufnahme.

Der Vorstand.

Glaswaren

aller Art.



J. F. Zumwinkel.

Holländer, Schweizer,
Tilsiter, Edamer,
Harzer und Sahne-
Käse.

W. Dufemann.

Neue Sendung **Reibig Fleisch-
Erstmal**, in Töpfen von 50 Pf.
an, **Reibig Dyo-Houillon**,
Rauers Zuppenfäulen in allen
Sorten.

W. Rüher.

Stärkungsweine,

Kräftigungsmittel.

Löwendrogerie Hoffschildt.

Ia. weiß. Sped.

kleinere, ca. 2-5pfündige Stücke,
halbfest, offeriere zu M. 0,57 pro
Pfund.

Gustav Oibermann.

Prima neue

Konserven

Ein neuerbautes
Zweifamilienhaus

mit Stallung und schönem
Garten billig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Geschäfts-
stelle d. Bg.

Suche auf sofort einen zu-
verlässigen

Arbeiter.

Näheres in der Geschäftsst. d. B.

Wohnung,

1. Etage, von 8 Räumen nebst
Judeklo, in schöner Lage der Stadt,
zum 1. Januar oder später zu
vermieten. Wo, sagt die Geschäfts-
stelle d. Bg.

Bon heute ab:

prima Fleisch

H. Schürmann.

Für Waide empfehle:

Silberseife Ia.

Prestoselle,

Stärke und

Waschpulver.

Arnold Friede.

Feinste Jaffa-

Apfelsinen

empfiehlt **Clemens Müller.**

Tod

- allen Katten bringt sicher -

Delicia-Mattentuchen.

Qualitäten unübertroffen, einmal prämiert
Mehrere 100 Anerkenn. Dipl. 0,50
u. 1 M. in der Löwen-Drögerie.

Ia. neues

Birkenkraut.

W. Dufemann.

Osenputz-

Schmirgel,

bestes und billiges Mittel zum
Reinigen und Scheuern von
Herbstplatten.
Arnold Friede.

Jugendlicher

Arbeiter

im Alter von 16 bis 18 Jahren
für leichte Beschäftigung gesucht.
Willy Beckmann.

Keine alte Waren!

10% Rabatt

Keine alte Waren!

bei Barzahlung bewillige ich auf mein **gesamtes, tadellos neues**
Warenlager, trotz meiner bekannt niedrigen Preise.

Reste fabelhaft billig.

A. H. Diekötter.

Freiwillige Sanitätskolonne
des roten Kreuz, Gütersloh.
Der diesjährige Kursus beginnt
am Freitag, den 22. November,
abends 8 1/2 Uhr, im Vereins-
saal. Meldungen neuer Mit-
glieder werden vom Kolonnen-
führer Jürgens an diesem Abend
und auch schon vorher entgegen-
genommen. **Der Vorstand.**



**Wilke's Haar-
u. Woll-Hüte**
anerkannt bestes, deutsches Fabrikat
Neuheiten der Saison
in schwarz und farblich, nur ge-
bogene, gute Qualitäten zu
billigen Preisen.
Wilhelm Kirchhoff.
Herren- u. Knaben-Hüte
in großer Auswahl.

**Solo in Carton,
ff. Margarine**
im Pack stets frisch
Kaffee-Import,
Bleichenstraße 113.

Schwimm-Verein Gütersloh.

Su der am Freitag, den 22. November, 8 1/2 Uhr, bei Herrn
Witte-Buffhock (unterm grünen Baum) stattfindenden
Generalversammlung
wird hierdurch freundlichst eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Kassierers. 5. Umrwahl des Vorstandes.
NB. Alle aktiven Mitglieder über 17 Jahre werden um pünktliches
Erscheinen ersucht. **Der Vorstand.**

Bei den hohen Fleischpreisen
leistet
MAGGI's Würze
mit dem Kreuzstern
der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige
Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.
Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze**
und weise Nachahmungen zurück!

Siehe eiserne
Baum- u. Trockenpfähle
in abgepackten Bündeln zu billigen
Preisen stets vorräthig.
Heiser, Kuth,
Herzogenstraße 128.

Umstiektücher!
in großer Auswahl billig.
H. Niehaus, Berlinerstr.

Eintracht Gütersloh.

Donnerstag, den 22. November 1907, abends 8 Uhr:—
Konzert
des erblindeten Tonkünstlers **Emil Fischer.**
Auserlesenes Programm. (Siehe Plakate.)
Eintrittskarten à Mk. 2, 1 und 0.50 abends an der Kasse.
(Sammlerkarte 2 Mk. für 3 Personen.)

Raucht Eckstein-Zigaretten! Nr. 5



Diese räumlichst bekannte Zigaretten-
marke wird auch nach Einführung der
Zigarettensteuer in derselben
vorzüglichen Qualität u. Handarbeit
hergestellt.
Preis: 10 Stück 25 Pfg.
Der enorme Konsum befähigt die
Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets
mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5
und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma
A. R. Eckstein & Söhne nebst Schutzmarke trägt.
(Kreuzstern über 1100).
Vertreter: **B. Henneböhl, Gütersloh.**

Möckel-Hüte. Triumph der Deutschen Hutindustrie!! Möckel-Hüte.

Die höchsten Herrschaften tragen heute
den deutschen Möckel-Hut!
S. M. der deutsche Kaiser trägt Zivil- u. Jagdhüte **Möckel.**
S. M. der König von England trägt **Möckel.**
Die höchsten Beamten des Reiches tragen **Möckel.**
Möckel-Hüte haben prachtvolle Formen in steif und weich.
Möckel-Hüte sind ausserordentlich dauerhaft und leicht.
Möckel-Hüte sind billiger wie ausländische Marken.
Stets grosses Lager. — Extra-Anfertigung in 8 Tagen.
Allein-Verkauf für den Kreis Wiedenbrück und Bielefeld:
Franz Herren.

Billige feste Preise.

Krawatten. Das Beste und Feinste, was darin fa-
briziert wird ist, wie jeder **Chs. L. & Co.**
Kenner weiss, Marke
Allein-Verkauf und grösste Auswahl: **Franz Herren.**
Gleichzeitig empfehle mein grösstes Lager am Platze in
den Marken
P. & C. Habig, Wien
Oberländer
und div. engl. Marken.
Wäsche: nur das Beste.
Hosenträger, Schirme, Handschuhe: nur das Beste.

Franz Herren, Gütersloh, am Rathause.
Feinstes Herren-Artikel-Geschäft am Platze.

Neue Gütersloher Zeitung

Nummer Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Nummer Nr. 52

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Postenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, für auswärtige 15 Pfennig; Reklamen 30 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. — Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 138

Druck und Verlag:
Schilling & Schöndt, Gütersloh.

Dienstag, den 19. November 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf die Neue Gütersloher Zeitung

mit der achtseitigen reich illustrierten Wochen-Garabesbeilage
Neue Lesehalle werden jederzeit entgegengenommen von allen Postämtern, Sonderbriefträgern, unseren Zeitungsboten und der Expedition Schulstraße 733.

Eintrag.

Der fast anderthalb Jahrzehnt noch haben wir zu anderer Zeit August gefeiert. Da ist er in die Frühlingzeit und mitten hinein in die hohen Tage des Kirchenjahres. Das hatte auch einen gar tiefen, tiefen Sinn. Gottes Güte ist es ja, die uns und besonders zur Buße ruft. Die hohen Gnadentage Gottes sollen auch uns demütigen und beugen. Nur wird ihrer Zeit und gewiß, der ihnen mit einem zufriedenen Herzen gegenübersteht.

Soll einigen Jahren aber fällt der August auf den Mittwoch vor dem Totensonntag, in die erste Herbst- und Winterzeit. Das hat auch einen tiefen, guten Sinn. Bedenkt doch die ganze Jahreszeit, in der wir leben, von der Vergänglichkeit alles Irdischen. Jedes fallende Blatt jeder erlaubte Baum verkündet dir, daß alles Irdische ist wie Heu und daß du nur ein Gast bist auf Erden. Der Totensonntag aber stellt es uns doppelt vor die Seele, daß die Stunde kommt, da wir vor Gottes Angesicht treten und Rechnung ablegen müssen von all unserm Tun. Was sollen solche Gedanken nicht tief hinein in die Demütigung, in die Buße treiben?

Knüpfen die Bußtage auch nicht wie die anderen christlichen Feiertage an ein besonderes und von den Evangelisten überliefertes Ereignis an, so findet er seine Begründung doch in der Menschenseele, in dem Bedürfnis des Menschen und Christen in sich zu gehen, über das Verhältnis zu seinem Gott nachzudenken und sein Leben, sein Tun und Denken zu vergleichen mit den göttlichen Sagen. Wohl sollen wir Tag für Tag den Nachhaken der letzten Christi an unser Leben, unser Tun und Denken anlegen. Aber wie selten geschieht das, wie selten finden wir die Zeit dazu in den Kämpfen des Lebens, im Alltagsleben. Und darum ist es nicht nur nützlich, sondern geradezu notwendig, daß uns der Anstoß dazu von außen gegeben wird, nicht dem einzelnen nur, sondern dem ganzen

Volke zugleich, und daß durch Ansehung eines besonderen Feiertags hierfür von außen her die Mahnung zur inneren Einsicht an uns herantritt und alles, was uns davon ablenken könnte, möglichst beiseite geschoben wird. Abgesehen davon, daß die Gefahr, daß wir in Individualismus und zugleich in Pharisäismus verfallen, auf dem Wege zur Besserung, zur inneren Reinigung aber befindet sich der Besserer, der sich seines Bessers bewußt ist und sie aufrichtig bezieht mit dem christlichen Bewußtsein, möglichst wieder gut zu machen, was er bisher Übles getan.

Schlesien und Provinzialen.

Sos. Gütersloh, 19. Nov. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hier (siehe Nr. 137) welche bereits seit 10 Jahren besteht, nimmt für den am 22. November im evangelischen Vereinshaus beginnenden neuen Unterrichtskursus noch neue Mitglieder auf. Die Kolonne verfolgt bekanntlich den Zweck, den Verwundeten im Kriege hilfreich zur Seite zu stehen, aber auch im Frieden bei etwaigen Unglücksfällen, Epidemien usw. hilfsreiche Hand zu leisten. Besonders übernimmt es auch die Kolonne, Kranke transportieren durch geschulte Kräfte auszuführen und ist sie auch in diesem Jahr zu beratenden Dienstleistungen in Anspruch genommen worden. Ebenso sollen auch in Ortschaften, die unter den Angehörigen und Arbeitern befindlichen Mitglieder der Sanitätskolonne insbesonders in der Unglücksfälle bis zur Ankunft eines Arztes die erste Hilfe zu leisten. Zu diesem Zweck werden die neu aufgenommenen und auch die älteren Mitglieder im Winter wöchentlich einmal (Freitags) durch Herrn Sanitätsrat Dr. Siegmund unterrichtet und im Anlegen von Notverbänden geübt. Im Frühjahr und Sommer schließen sich hieran einige praktische Übungen im Gelände. Die Kosten für Anschaffung der Unterrichtsmittel und Gerätschaften, für Ausübung der Mitglieder, Bekleidung usw. werden durch freiwillige Beiträge einer Anzahl fleißiger Herren aufgebracht, welche gern bereit sind, die Kolonne welche der Allgemeinheit dienen möchte, in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Eintrittsgeld und Jahresbeiträge werden daher von den aktiven Mitgliedern nicht mehr erhoben. Wegen Werbung zum Beitritt verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer unserer Zeitung.

Gütersloh, 19. Nov. (Eine Viehzählung) findet am 2. Dezember d. J. im Deutschen Reich statt. Wie in einer „Ansprache an die Bevölkerung“ hervorgehoben wird, werden folgende Viehgattungen gezählt: Pferde, Maultiere, Maultiere, Esel, Maultiere, Schafe, Schweine, Ziegen, Ferkel und Hirschkühe. Mit der Viehzählung

wird ferner eine Ermittlung der sogenannten Hauszählungen verbunden, d. h. derjenigen Schlachtungen, bei denen gemäß den bestehenden Vorschriften eine Schlachtvieh- und Fleischschau nicht wahrgenommen war. Die Zählung erstreckt sich auf alle derartige Schlachtungen, die während der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis zum 30. November 1907 vorgenommen sind; gezählt werden nur die Schlachtungen von Rindern (mit 4 Unterabteilungen), Schafen, Schweinen und Ziegen.

Ahlen, 19. Nov. (Baugutleistung.) Sonnabend nachmittag 2 1/4 Uhr entliehen der Badwagen und 4 Personenwagen des Buses 213 Richtung Hamm-Gannover bei der Einfahrt in den Bahnhof Ahlen. Personen sind der amtlichen Meldung zufolge nicht verletzt. Der Verkehr wurde durch einseitigen Betrieb aufrechterhalten. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Münster, 19. Oktober. (Krahanfall im Eisenbahnzug.) Nach einer amtlichen Meldung wurde am 15. November der Schnellzug 61, der 11 Uhr 48 Minuten vormittags Hamm verließ und 12 Uhr 19 Minuten in Münster eintrifft, unmittelbar nach der Durchfahrt durch den Bahnhof Drenthelersdorf zum Halten gezwungen. Es ergab sich, daß in dem letzten Mittel der letzten Wagens die Heizerkammer geplatzt war. In diesem Mittel, dessen eine Fensterkammer getrennt war, lag ein allein reitender Herr langgestreckt auf dem Boden, der nach einiger Zeit dem Zugpersonal erklärte, er sei von einem während der Fahrt zugewanderten Herrn überfallen und seiner Borschaft von etwa 85 Mark beraubt worden. Das Nebenmittel, zu dem eine Verbindungsgänge führte, war von einem Herrn nebst zwei Damen und zwei Kindern besetzt, die von dem Vorfall nichts bemerkt haben. Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen nach dem Täter eingeleitet; auf seine Verhaftung hat die Eisenbahndirektion eine Vernehmung von 500 Mark ausgesetzt.

Wester, 18. Nov. (Im Bett erstickt.) In der Nacht vom Freitag auf Samstag voriger Woche wurde im benachbarten Händersdorf der Bauarbeiter Hamm in seinem Bett getötet, indem ihm von ruheloser Hand mit einem Messer die Brust durchbohrt wurde. Der Täter war, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Gegen 2 Uhr hörte die Frau des Hamm einen Aufschrei ihres Mannes. Sie eilte in sein Zimmer und fand ihn sterbend in seinem Bett liegend. Der Mörder war durch das Fenster eingeklettert und auch wieder entflohen. Öffentlich werden die jurisdiktorischen Gegenstände, das blutige Messer, ein Stock und ein Hut zur Entdeckung des Mörders führen.

Wester, 18. Nov. (Das Kriegsgesicht) verurteilte den früheren Rastler Emil Th. vom Infanterie-

Was ist das?

Die Büchsegloden kump und ernst
Erstahen durch die Kunde:
Sie fragen dich, ob auch dein Herz
Sich von dem Schicksal wandte.
Hast du das teure Vaterland
Nicht lieblich einst geliebt?
Nun wandelst du in Nacht und Graus
Und suchst nach Tröst und Frieden.

Wie man sich vor der Kinetik Trauer
Im neuen Leben Sorgen!
Du wachst nicht vom Trug der Welt,
Den Schicksal, Schicksal und Schicksal.
Ein Herzlein voll Sehnsucht
Entwird deine Jugend —
Nicht! Jemand dich die goldne Zeit
Und mit ihm Glück und Leben.

Nun suchst du wohl im Traum der Welt
Der Tränen stillen Frieden.
Doch immer ist dein frommes Geiſt
Dich seine Glück begehrt.
Juch, juch! ins Vaterland,
Und Vaterland, das treue!
Hier meine kleine Kammer aus
Im stillen, leeren Raum!

Hast du vor der Büchsegloden Klang?
Rausch ihren Ton zu deuten!
Wohl klingt er ernst, doch kühnlich er
Die Herzen ihrer Herzen.
Der Vaterland, das Vaterland
Erstahet er die auf neu.
Und herzlich blüht du himmelwärts
Zum Gott der Lieb und Treue.

Nach dem Verfasser.

Ihr Schicksal.

Roman von G. Friedrich.

14. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Die Gräfin Domst lag selbst in den, seltsamen Rissen eines Randbauers, der langsam die Binden entlang nach dem Ziergarten fuhr.

Es lag sich schwer legen, was mehr Küssen veragte: — die schöne Frau selbst oder das Leben, das sie führte.

Der die Verhältnisse kannte, war wach, daß die ge-
fährliche, einige Töchter des verstorbenen Grafen Domst sich
in der Fremde ihr Brot verdienen mußte, der konnte den
Begriff nicht verstehen, mit dem die Gräfin sich umgab. Da-
zu hätte man sich in die Ohren, daß der Graf, ihr Ge-
mahl, sich erschossen habe, weil er den Ruin vorausgesehen;
das Schloß war daraufhin verkauft, die Familie in die
Welt hinausgetrieben worden. Und dennoch Wagen und
Pferde, dennoch feine Kleider und Brillanten, eine scharfe
Einrichtung und ein Leben à la Princessen!

Zwei Herren gingen dem Brandenburger Tor zu. Am
Pariser Platz überholte sie die Equipage der Gräfin Domst.
Diese ließ halten, als sie die Herren erkannt und für den
Gruß gebannt hatte.

Es sah fast so aus, als wollten beide Herren weiter-
gehen trotz der unersprechlichen Aufforderung der Gräfin,
an den Wagen heranzutreten. Aber es mochte ihnen zum
Erwägung kommen, daß eine Werbung zweier Kutschen
gemacht haben würde, und so wußten sie ihr.

Mit ihrem lebenswichtigen Schicksal richtete sie ihnen
die Hand über den Schlag hinweg.

„Ich sollte Ihnen ernstlich böse sein, Herr von Rantow“,
sagte sie babei, „denn Sie scheinen ganz vergessen zu haben,
daß ich Donnerstag für meine Freunde zu Hause bin. —
Und Sie, Herr Wittmeister, der Sie ja ein ganz gefährlich
böses Gesicht aufsetzen, hätten mir längst einmal Kunde
bringen können von Ueberlingen!“

„Romische Gabriele wird Ihnen gewiß alles mitgeteilt
haben, was not tut!“ meinte Wittmeister Ueberlingen fast
unhöflich ab.

Die Gräfin schenkte es nicht zu merken. Ihre Augen
sprühten förmlich Blitze aus den Wimpern, aber der Witt-
meister blieb stumm. Er sprach nicht und er auf das Ex-
tolt zurück und veranlaßte damit seinen Begleiter, seinem
Beispiel zu folgen.

Die Gräfin hielt kaum noch an sich.

„So wissen also auch Sie schon, daß Gabriele — daß
Ihr Bruder —“

Die Pferde zogen plötzlich unerwartet an und was

die Gräfin noch sagen wollte, ging in dem entstehenden
Geldes vollständig verloren.

Der Wittmeister aber glaubte sie nur zu wohl verstanden
zu haben, und deutlich malte sich das in seinen Augen,
während er finstern hinter dem dahinschwebenden Gefährt drein-
schaute.

Und Rantow, der ihm ins Gesicht blickte, begriff und
verstand alles.

„Hat das Gift gewirkt?“ richtete er die teilnehmende
Frage an seinen Begleiter.

„Nicht so, wie die Frau Gräfin es wünschen mag,
Herr von Rantow“, versetzte Ueberlingen. „Ich glaube, die
Romische denn doch zu gut zu kennen, als daß ich annehmen
könnte, sie versenkte ihre Hand ohne ihre Herr!“

„Bleiben Sie bei diesem Glauben, Herr Wittmeister“,
sagte Rantow warm, „das Mädchen ist ein Charakter. Sie
wird nur nach festen Grundbegriffen handeln, wie sie es bisher
noch immer tat. — Sollten Sie lange keine Nachricht von
Ueberlingen?“

„Sehr lange nicht“, sagte der Wittmeister. „Meine
Mutter schreibt selten und mein Bruder niemals!“

„Schade. — Ich hätte gern gehört, ob die Romische
sich dort glücklich fühlt!“ meinte Rantow. „Die Gräfin
scheint mehr zu wissen. Es wäre vielleicht klug gewesen,
sie auszufragen. Wenn wir zu ihr gingen?“

„Ich überdachte Ihre Schwelle nicht!“ sagte der Witt-
meister fast schroff.

„Sie kennen sie schon lange?“

Rantow warf die Frage leicht hin.

Der Wittmeister nickte die Bäume zusammen.

„Ja und nein!“ ließ er hervor. „Was ich aber von
Ihr weiß, erweckt nicht den Wunsch in mir, mehr von ihr
zu erfahren. Ein hoffnungsvolles junges Menschenleben
endet um ihrerthalben. Aberwegen erschöpfte es sich, weil
sie ihn auslachte, als er ihr seine Liebe offenbarte und ihm
riet, mit Puppen zu spielen. Die Schmach konnte er nicht
verwinden!“

„Wann war das?“

„Nicht lange, ehe die Gräfin Domst wurde. Wohl der

Regiment Nr. 187 wegen Körperverletzung, mörderischer Überfallverletzung und tätlichen Angriffs auf Bergesiege zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Die abgeurteilten Delikte bringend die Angelegenheit an seinem Entlassungstage.

Offen, 18. Nov. (Krupp-Denkmalentstellung.) Sonntag nachmittag wurde in Gegenwart des Generals der Kavallerie v. Scholl ein Vertreter des Kaisers, des Ministers Herrn v. Rindow, des früheren Ministers v. Stuhl sowie der Spitzen der Behörden und großer Beilegung

Himmel, wie sie es fertig brachte, den alten Herrn zu umgarnen. Gaben Sie eine Ahnung, mit welchem Gelde sie den Aufwand treibt?"

"Entweder besitzt sie selbst Kapital, oder macht Schulden!" meinte er.

"Das müßte doch zu erfahren sein!" entgegnete Überlingen. "Warum Sie mal, lernen Sie neulich bei einem Kameraden einen alten Herrn kennen, der sehr ein gewohnt ist in die Domänen Verhältnisse. Derselbe wunderte sich auch, daß das Geschwisterpaar sich in abhängige Stellung begeben hat; er meinte, die Mittel müßten doch getreidelt haben, ein sorgenloses, wenn auch nicht gerade luxuriöses Leben zu führen."

Rantow lachte.

"Ja, 'Kittmeister', keiner alte Daddi scheint wohl aus dem Roffelnde zu kommen, weil er so ganz und gar nicht an halt ist!"

"Allerdings kommt er aus Südamerika zurück und hatte dort Glück in Kohlengruben. Woher wissen Sie das?" fragte Überlingen erstaunt. "Sie kennen wohl schon den alten Herrn?"

"Seine Ahnung von ihm, daß er existiert und daß er hier ist?" beteuerte Rantow. "Wie heißt er?"

"Ja, wenn ich das so genau wüßte! Habe den Namen nicht verstanden, es geht ja weiß so bei den Verhältnissen. Aber es klingt wie Blomberg oder so ähnlich."

"Blomberg? Nein, ich hab's, Blumhagen!" rief er, nicht wahr? rief er plötzlich lebhaft. "Ein entfernter Verwandter des Grafen Donat Mühlentersheim! Blumhagen — ein langer, schlanker Herr, Bart Henri-quatre, dichtes, lockiges Haar, sehr wohl ganz grau, eine große Nase, darüber ein Paar schmale, dunkle Augen. Wenn er spricht, redet er sich die Hände. — Stimmt das alles?"

"So genau, als ob ich ihn vor mir sähe!" gab Überlingen zurück.

"Ja, ja, Blumhagen!" wiederholte Rantow. "Der kennt allerdings die Verhältnisse, denn er war einer jener Dampfer, die den alten Grafen von ihrer ausgebeutet haben. Ja,

der Bevölkerung und der Werthangehörigen die Entschädigung des von dem Bildhauer Hugo Heberer geschaffenen J. M. Krupp-Denkmal vorgenommen. Die Widerebe bleibt das Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp, Finanzrat Kluppel, der das Denkmal dem Schatz der Stadt übergab. Nachdem die Denkmalstätte gestiftet war, sprach als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Heile. Namens der Familie Krupp sprach der jetzige Inhaber des Werkes, Herr Krupp v. Hohen-Galbach, allen bei der Denkmale-

vielleicht kann der Auskunst geben! Wissen Sie, seit wann Blumhagen wieder in Berlin ist?"

"Ich meine, gehört zu haben, daß er jetzt nach der Verlegung des alten Grafen ankomme. Es scheint mir auch so etwas vor, als hätte man mir gesagt, dieser Blumhagen sei ganz außer sich gewesen, als man ihm die Gründe gesagt hat, die den alten Herrn zum Selbstmord veranlaßten. Wie könnten ihn ja aufsuchen, die Missethäter leicht durch meinen Bekannten zu erfahren!"

"Gut, teilen wir uns in die Aufgabe, Kittmeister!" entgegnete Rantow. "Sie übernehmen den Amerikaner, und ich — hänge mich in die Sirenenfische!"

"Geben Sie nicht zur Gasse!" warnte Überlingen. Rantow lachte heiter auf.

"Ich fürchte Ihre Ränke nicht, glaube auch nicht, daß sie sich mir gegenüber verstellen wird, denn sie weiß, daß ich sie durchschaue und schon durchschaut habe, ehe ich in die weite Welt hinausging!"

"Ah, Sie kennen die Gasse auch schon früher?"

"Ja, ja, mein li der Kittmeister, ich kenne sie selber schon früher. Und wenn es mir auch nicht erging wie Ihrem Freunde und ich nicht Hand an mich zu legen brauchte, vielmehr die Sache sich ganz im Gegenteil abspielte, so sag ich doch vor, damals den Schauspiel meiner Entschädigung, die ich bereit für die bitterste meines Lebens hielt, zu verlassen. Und ich tat gut daran!"

Die Herren waren bis zur Abendstunde gelangt. Dort blieb Rantow sitzen und reichte Überlingen die Hand.

"Ich will sofort mein Glück versuchen und das Eisen schmelzen, solange es hieß ist," sagte er. "Wo treffen wir uns wieder?"

"Ich denke, im Polsterrestaurant oder Bellevue, wenn es Ihnen recht ist!" meinte Überlingen.

"Gut," stimmte Rantow bei. "Also sieben Uhr heute abend, Kittmeister! Suchen auch Sie zu erfahren, was zu wissen nützt."

So trennten die beiden Herren sich, die in ihrer Fürsorge für Gabriele sich aneinander angeklammert hatten. (Fortsetzung folgt.)

Stiftung Beteiligten seinen Dank aus. Gleichzeitig machte er Mitteilung von zwei Stiftungen der Frau Geheimrat J. M. Krupp für Wohlfahrtszwecke im Betrage von einer halben Million für die Stadt und die Werthangehörigen.

Verstorbene.

* Hamburg, 17. November. In der Nacht zum Sonntag brannte in Altona eine in Dr. Freilich gelegener Spielerschmuck ab, in dem sich die Wittibsfrau von Brand u. Co. und das Stützgebäude von Holmboe u. Co. befanden. Heute morgen wurde auf Steinwäcker drei Spieler der Lagerhäuser der Firma Holmboe, Philipp u. Co. durch Feuer getötet. Das Feuer war ebenfalls noch nicht gelöscht. Wahrscheinlich ist es durch Selbstentzündung von Baumwolle entstanden. Der Schaden wird auf 200 000 Mk. geschätzt. Ein zweites Großfeuer war einige Stunden vorher an der Hamburg-Altonaer Grenze ausgebrochen. Der hier verursachte Schaden belief sich auf ungefähr 100 000 Mk. Dieser Brand legte eine Wollfabrik und ein Kohlenlager in Asche.

* Frankfurt a. M., 18. Novbr. Auf der Reise von Juba nach Frankfurt wurde am Samstag ein Passagier vollständig ausgeplündert. Er war in einem Abteil, in welchem außer ihm noch zwei andere Passagiere saßen, eingeschlossen. Seinen Überzieher hatte er an die Wand gehängt. Als er in Offenbach erwachte, waren die beiden Mitreisenden verschwunden, und ihm fehlten sein Überzieher, seine Handtasche und Briefstoffs, die 200 Mark enthielt, sowie seine Uhr und Kette.

[17 Menschen ertrunken.] Bei stürmischer See ist an der portugiesischen Küste eine Fischerbarke gesunken, wobei 17 Menschen ihren Tod gefunden haben.

* Rotterdam, 16. Nov. Der am 16. November in Nieuwen-Weertwiel eingetrossene Dampfer "Peruvia" hatte 3 Schiffbrüchige der Besatzung der norwegischen Bark "Mabianin", welche auf der Fahrt von Burgeport nach Göteborg in der Nordsee untergegangen, an Bord. Die "Peruvia" rettete die Leute, die auf einem Brod umherkamen. Einer der Geretteten fand gleich nach der Bergung, beim Schiffbruch waren 52 Mann umgekommen.

Der wirtschaftliche Niedergang ist in Nordamerika viel ärger als in Europa. Der industrielle Ausblick dort erregt bereits schwere Besorgnisse. Das Fachblatt "Ironmonger" schreibt, daß die Nachfrage auf dem amerikanischen Eisenmarkt gänzlich aufgehört habe, und daß das letztwöchentliche Geschäft das flüchtige seit langer Zeit gewesen sei. In allen Eisenbezirken werden Hoffen gelichtet, um die Produktion zu verringern. Die Folge davon sind Arbeiterentlassungen.

Küchenarmaturen

J. F. Zumwinkel.

Schönheitsfehler

durch Fieber und Schmutz zu vermeiden. Ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Man benutze die nach dem neuesten H. A. Nr. 18988 von E. Jucker & Co., Berlin, hergestellte wunderbare milde **Juckcreme**, die, ärgert, empfohlen und tauglich bewährt. Preis 50 Pf. (Kleine Gebirgsauspackung) und mit 1.50 (große Gebirgsauspackung) in Verbindung mit **Juckcreme**, dem berüchtigten und un-nachahmlichen Dautcreme, Preis 2.-, Probotube 75 Pf.

Wunderbare Erfolge,

jumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weitberühmten und im Gegensatz zu obiger äußerst kräftig wirkenden **Jucker's Patent-Medizinale** Creme, Preis 50 Pf. (Kleine Gebirgsauspackung) und mit 1.50 (große Gebirgsauspackung) in Verbindung mit **Juckcreme**, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die arme Haut der Kinder verwendet die bewährte Mutter **Bismutporzellan-Creme**, D. A. B. Preis 50 Pf., und **Bismutporzellan-Creme** Preis 40 Pf., Doppelbottle 70 Pf., das Gelste, Beste und Meiste für die kindliche Haut. Überall zu haben. Nicht-Direktor Versand durch E. Jucker & Co., Berlin, Potsdamerstr. 78.

In Osterloh eht in der **Wien-Drogerie Ernst Hoffschilde** und **Wittale Adler-Drogerie**.

Eingemachte **Preißelbeeren** **Kaffee-Import**, Wiesenhütte 113.

Neue weiße Bohnen, große Linfen, gelbe, grüne u. gebackte Erbsen. D. Hofmann.

Kaffee-Service

J. F. Zumwinkel.

Wie neu, dabei sehr billig
färbt man in jedem Haushalt

mit Brauns'schen Stofffarben: **Allerlei Kleidungsstücke, Gardinen, Vorhänge, Spitzen, Blumen, waschbare etc.**

mit Brauns'schen Blauschwarzfarben: **Blusen, Waschkleider etc.**

Brauns'sche moderne Holzbeizen
sind für Liebhaber (Brennmaterial etc.) sehr beackenswert.

Im **Nachhall**: **Kleinfisch in Drogeriehandlungen, Apotheken etc.**

Ausdrücklich fordern man Brauns'sche Farben mit dieser Schloßmarke.

Westfälisch-Bippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft
Bielefeld.

Unter Hinweis auf die gegenwärtig bestehende, seitens staatlicher und kommunaler Behörden wie der Handelskammern geförderte Bewegung, welche auf eine

Ausdehnung des Check-Verkehrs hingtelt, empfehlen wir uns

Gewerbetreibenden und Privaten zur Eröffnung eines

verzinslichen gebührenfreien
Check-Kontos.

Formulare und Kontobücher stehen an unserer Kasse zur Verfügung.

Aussteuer-Artikel
Fertige Betten
Bettfedern u. Daunen
Inlettstoffe.
Eiserne Bettstellen
in nur allerbesten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Meine

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine
empfehle beim Auffüllen gebrauchter Betten. Durch sorgfältiges Entstauben und Dämpfen werden die Federn wieder wie neu.

Betten- und Aussteuer-Geschäft
J. H. Manecke.

Für die **Weihnachtsbäckerei** empfehle:

H. Zucker-Syrup, Sonig, Zitronen, Mandeln, Rosinen, Korinthen, Zitronat, Orangeat, Zottasche, Sirfchornfals, Cardamom, sowie sämtliche Gewürze und Essenzen.

Clemens Müller.

Sofort verschwinden **Husten und Heiserkeit** beim Gebrauch von **Encalyptus-Menthol-Honig-Bonbons** — Paket 50 Pf. — **Ernst Hoffschilde, Löwen-Drogerie.**

Neue **Kronsbeeren.** D. Hofmann.

Eine gute **Ziege** zu verkaufen. **Erst Brinmann, Güdmerstr. Jüngerer Mädchen** zum 1. Dezember oder 1. Januar in ihren Haushalt gesucht. Näheres in der Exp. S. 310.

Wasch-Service

J. F. Zumwinkel.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 21. ds. Mts., vorm. 10 1/2 Uhr**, versteigere ich im Wege des Selbstauflaufes für Rechnung dessen, den es angeht, bei dem **Rechtlicher Freih. J. M. H. in Gütersloh, Königsstr.**

3380 Jrd. la. geräucherter weisfälschen Fetterspek (Winterware), ganze Fetten mit vollreiferer Säure.

Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung. **Gütersloh, den 16. November 1907**

ESMANN, Gerichts-Schlichter.

Gesundheits-Hafer-Swieback ist der beste Nähr- und Tafel-swieback der Welt.

D. Meßmacher.

SOLO in **Can**
Rein
Detikess-Margarine

Tafel-Service
J. F. Zumwinkel.